

REDAKTION DIELSDORF



Cyprian Schnoz (cy)
Urs Wegmann (uw)
Judith Sacchi (sj)

Tel. 01/854 82 82, Fax 01/854 82 33
E-Mail: redaktion@zuonline.ch

«Zürcher Unterländer»
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

OBERGLATT / Neuzuzüger-, Jung- und Neubürgerabend in der Chliriethalle

Kleiner Querschnitt durchs Dorfleben

Rund 100 der insgesamt 960 Leute, die in den letzten zwei Jahren nach Oberglatt gezügelt sind, haben am Samstag an der Feier in der Chliriethalle teilgenommen. Vereine, Parteien und Behörden zeigten, was Oberglatt zu bieten hat.

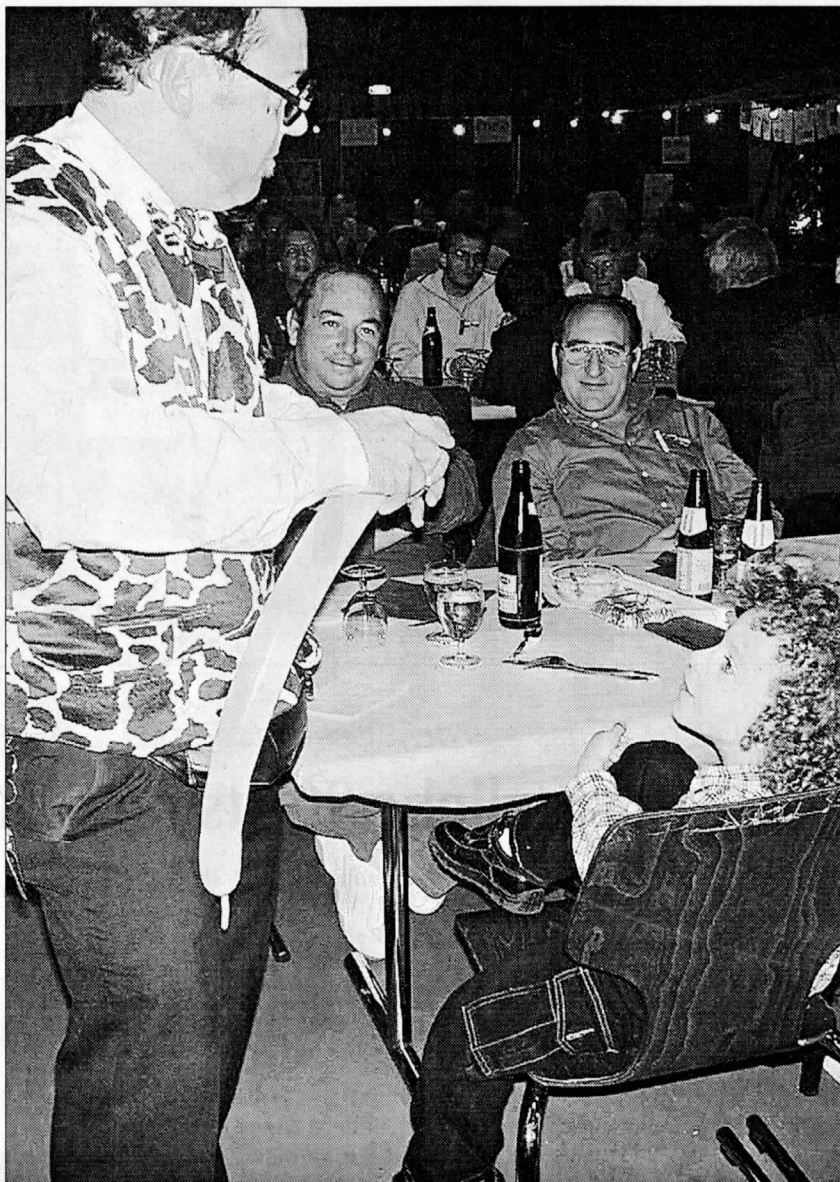
CYPRIAN SCHNOZ

Alle zwei Jahre veranstaltet die Gemeindeverwaltung ein grosses Fest für die Neuzuzüger, Jungbürger und Neubürger. Dabei können sich auch die Dorfvereine bei den neuen Oberglatterinnen und Oberglattern bekannt machen und neue Mitglieder werben. Rund 20 der total fast 50 Vereine hatten in der Halle ihren Stand eingerichtet.

Die Neuzuzüger und Jungbürger zogen denn auch fleissig und interessiert von Marktstand zu Marktstand. Einer der Hauptgründe für das Interesse war natürlich auch die Tatsache, dass bei einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen Fragen zu beantworten waren, deren Lösung an den Ständen der Vereine, Parteien und Behörden zu erfahren waren. Da dabei der eine oder andere Verein ein neues Mitglied gewinnen konnte, ging die Rechnung für alle auf.

«Wurzeln schlagen»

Die traditionelle Feier lebt jedoch auch von den kulinarischen Genüssen und vom stets unterhaltsamen Rahmenprogramm. Diesmal wurden den Anwesenden heisse Tanznummern



Pedro) durch die Reihen und sorgten für allerlei Schabernack.

Gemeindepräsident Arnold Huber machte den Anwesenden nichts vor: «Oberglatt ist eine lärmgeplagte Gemeinde, sie hat einen hohen Steuerfuss, eine hohe Arbeitslosenquote und einen Spitzenrang in Sachen Betreibungen», sagte er in seiner Ansprache. Dennoch sei die Gemeinde lebenswert, denn die Grösse des Dorfs ermögliche eine gute Kontaktpflege. Oberglatt weise eine gute Infrastruktur sowie ein aktives Gewerbe und Vereinsleben auf.

Der festliche Abend diene nicht nur der Information der Neuzuzüger, sondern solle auch dazu beitragen, dass die Leute in der Gemeinde Wurzeln und zu Nachbarn und Behörden Brücken schlagen können, sagte der Gemeindepräsident. Er rief die Leute auch auf, aktiv am politischen Leben in der Gemeinde teilzunehmen und so auch die Gemeindeversammlungen zu besuchen. «An den Gemeindeversammlungen hat jede und jeder eine übergewichtige Stimmkraft angesichts der geringen Teilnahme», erklärte Arnold Huber.

Normalerweise sage die Verwaltung den Neuzuzüger, welche Pflichten sie zu erledigen hätten, sagte Gemeindeschreiber und Conférencier Walter Brupbacher. «Heute Abend will die Verwaltung Ihnen etwas anbieten, damit Sie sich einfach wohl fühlen können.» Für Brupbacher war es die letzte Feier dieser Art, da er in rund einem Jahr in den Ruhestand treten wird.

Von den rund 960 geladenen Neuzuzüger kamen rund 100 in die Chliriethalle.

Der besondere Gottesdienst

REGENSBURG / Der Sonntag, 25. November, ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr (bevor mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr beginnt) und heisst Toten- und Ewigkeitssonntag. Im Rahmen des besonderen Gottesdienstes in Regensberg findet um 19 Uhr ein Abend-Gottesdienst mit Volker Hesse statt. Hesse ist Theaterintendant, früher in Zürich, jetzt in Berlin. Sein Thema «Last Minute – Gedanken zu Sterben und Tod».

Volker Hesse hat in Zürich eindrücklich Theater inszeniert, wie zum Beispiel «In-Sekten». Im letzten Herbst hat er im Anschluss an die Lenzburgausstellung «Last Minute» im Theater Gessnerallee in Zürich mit Schauspielerschülerinnen und -schülern zum Thema «Sterben und Tod» ein Werk